

Protokoll zur Sitzung vom
21.06.2017 in dem Seminar „Interkulturalität“
von Alina Remer

Nachdem zu Beginn des Seminars das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen wurde, ergänzte Herr Prof. Wetzel folgendes: Zu einem ist der Begriff transzendental ein Begriff, welcher von Kant geprägt wurde und meint etwas, dass die Dinge der Möglichkeit darstellt. Zum anderen ist Interkulturalität etwas, dass erst durch den Austausch mit anderen Kulturen entsteht. Es wurde festgestellt, dass Kulturen immer auch durch Sprachen bestimmt werden. So gibt es keine Reinheit der Sprache. Die Bezeichnung Kindergarten beispielsweise ist ein internationales Wort und wird quasi auf der ganzen Welt gebraucht um einen Kindergarten zu kennzeichnen. Auch das Wort Rucksack wird international gebraucht. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde abermals darauf hingewiesen, dass das Volk der Phönizier jenes Volk war, welches das Alphabet erfunden hat und festgehalten, dass das Alphabet nach einer bestimmten Logik folgt. Darüber hinaus wurde erwähnt, dass alle ideogramatischen Systeme ein und dasselbe Problem haben, denn sie bestehen aus unwahrscheinlich vielen Zeichen, die jeweils eine bestimmte Bedeutung haben. So hat die chinesische Schrift etwa 12.000 verschiedene Zeichen, wobei die Chinesen selbst oftmals nicht all diese Zeichen beherrschen. Wie unser Alphabet ein kultureller Marker für die alphabetische Kultur ist, ist also die Zeichensprache ein kultureller Marker für die asiatische Kultur.

An diesem Beispiel lässt sich aufzeigen, dass es sich bei den Zeichensystemen um keine reinen Systeme handelt. Auch die Vermischungen von Sprachen zeigen auf, dass es keine sprachliche Identität gibt, da im Laufe der Geschichte ständig neue Elemente aus anderen Sprachen aufgenommen wurden und es dadurch zur Hybridisierung der Sprache kam. Früher gab es beispielsweise eine Auskunft und man wusste, dass man dort im Notfall eine Information erhält. Doch seit etwa 10 Jahren gibt es anstelle der Auskunft sogenannte service points. Auch das Wort handy ist eine rein deutsche Erfindung und meint eigentlich ein aus dem englischen Wortschatz stammende Bezeichnung namens mobile-phone.

Der Umgang mit der eigenen Identität ist vor allem in Japan ein heikles Thema, denn keine andere Kultur ist stärker hybridisiert als die japanische. So könne alle Japaner chinesisch lesen aber nicht chinesisch sprechen. Jedes Zeichen kann zweimal verschieden ausgesprochen werden, deshalb ist es notwendig die Lautzeichen zu lesen, um zu wissen, wie man ein bestimmtes Zeichen auszusprechen hat. In unserem Zeichensystem läuft alles über Buchstaben doch im asiatischen sind es die unendlich verschiedenen Zeichen, die die Bedeutung bestimmen und falsch gelesen deshalb

auch etwas vollkommen anderes bedeuten können. Im Anschluss an diese Erkenntnisse wurde ein Referat über den Begriff der Globalisierung gehalten. So meint Globalisierung einen Prozess der Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher wie auch kultureller und sozialer Beziehungen. Genauer gesagt gibt es verschiedene Dimensionen von Globalisierung: So betrifft es den Kapital- und Warenverkehr, Verkehr und Transport, Internet und Kommunikation, die Politik, die Kultur, die Sprache als auch die Umwelt. Letztlich kann es aber keine ganz eindeutige Definition von Globalisierung geben: Der Autor Künhardt sieht Globalisierung als den unabgeschlossenen und vermutlich nicht anschließbaren Prozess der technisch-ökonomisch beförderten Ausbreitung von Sachverhalten und Gütern über immer mehr Gebiete der Erde. Wichtig ist, dass Globalisierung schon sehr lange stattfindet und durch neue Medien und Transportmittel beschleunigt wird. In Bezug auf unser Seminar lässt sich Globalisierung auch auf der kulturellen Ebene betrachten, denn Interkulturalität kommt auch durch Globalisierung zustande und wird durch sie nochmals gefördert. Dies zeigt sich auch in der Literatur.

Literatur hat einen weltumspannenden Charakter und somit keine nationalen Grenzen der Leser. Im Laufe der Zeit haben sich hier drei Veränderungen ergeben.

1. Auf der institutionellen Ebene: Es kommt zu einer ökonomischen Globalisierung der Buchmärkte, bsp. durch Übersetzungen, Ebooks oder Weltbestseller, und Englisch als Weltsprache. Das Internet führt zu einer schnelleren Verbreitung und die Verfilmung stellt Kontakt zwischen dem Publikum und literarischen Texten her.
2. Immanente Ebene: Damit gemeint ist die Beeinflussung der inhaltlichen, strukturellen und sprachlichen Strukturen → Also der Text muss global verständlich sein oder wird aus ökonomischen Gründen so angelegt.
3. Konzeptuelle Ebene: Meint den weltliterarischen Interaktionszusammenhang, sprich erstens geht alles vom Zentrum Europa aus und zweitens betrifft es das polyzentrische Denken: Also eine Weiterentwicklung sodass literarische Texte auch sofort in einem transnationalem Feld existieren.

Im weiteren Verlauf des Referats wurde deutlich, dass eine Symbiose von Literatur und anderen Medien entstanden ist, da Literatur nicht mehr nur Geschriebenes umfasst. So kommt es zu einer Vermischung von Unterhaltungs- und seriöser Literatur. Zudem findet der Prozess des Lesens nicht mehr nur in Büchern statt, sondern auf Handys, Ebooks oder Laptops, Lesen ist somit nicht mehr ortsgebunden sondern durch die Mobilisierung ist Lesen quasi jederzeit möglich.

Zusammenfassend lässt sich sagen dass Globalisierung jeden Bereich beeinflusst, wobei innerhalb des Referates vor allem der Bereich des Lesens angesprochen wurde und man festhalten kann, dass

sich sowohl das Lesen als auch die Literatur verändern und sich dem Prozess der Forschung anpassen. Zum Ende der Sitzung wurde dann noch festgehalten dass Globalisierung ein Phänomen des ausgehenden 20. Jahrhunderts ist. Denn Globalisierung beginnt eigentlich mit der Kolonialzeit Kolumbus', denn Kolumbus war einer der Ersten Entdecker, der im Sinne der ganzen Welt dachte und somit schließlich Amerika entdeckt hat. Zusammenfassend lässt sich demnach sagen, dass Globalisierung ein Denken beschreibt, welches die gesamte Welt umfasst. Das Internet ist hierbei einer der treibenden Motoren geworden.